

Spannendes Miteinander mit viel Potenzial

Von Verena Hofer

St. Ulrich a. P. – Hektisches Treiben herrschte am Sonntag frühmorgens vor dem Kultur- und Sportzentrum Pillerseetal. Die letzten Vorbereitungen für die Sommergaudi mussten getroffen werden. Am vorigen Abend wurden die Helfer durch einen Stromausfall frühzeitig nach Hause geschickt. Kaum war das Zelt fertig aufgebaut, trudelten die ersten Teilnehmer der Sommergaudi ein.

Seit zwölf Jahren gibt es in St. Ulrich den Verein „IDUS – Integration durch Sport“. Zu den jährlichen Fixpunkten zählen neben dem Sommerfest auch die Winterspiele sowie Sportaktivitäten. Die Teilnehmer reisen dabei aus ganz Tirol an und sind zum Teil schon alte Bekannte in der Pillerseegemeinde. „Ich freue mich, dass die Veranstaltung immer größer wird“, sagt BM Brigitte Lackner. Obfrau Monika Atzl zeigte sich sehr zufrieden. „Trotz des Regens haben wir die Sommergaudi erfolgreich durchführen können“, erklärt Atzl.

Mitmachen durften bei den verschiedenen Stationen aber nicht nur die rund 50 Menschen mit mentaler Behinderung, auch die Kinder aus der Gemeinde profitierten von

den angebotenen Möglichkeiten. Trotz Regen stellten sich zahlreiche Teilnehmer bei der örtlichen Feuerwehr an.

Das Spritzen mit dem Feuerwehrschauch sowie eine Fahrt mit der Drehleiter in schwindelerregende Höhen wollten sich die wenigsten Klienten entgehen lassen. „Ich mach' das nicht“, sagt Serafin und erklärt, dass er unter Höhenangst leidet. Reger Betrieb herrschte auch bei der Schminkstation des Roten Kreuzes. Verletzungen aller Art wurden an der Hand und am Kopf geschminkt. Oftmals kaum zu unterscheiden, ob sich der Teilnehmer nun wirklich verletzt hat oder nicht. Die strahlenden Gesichter verrieten aber, dass der Tag Spaß machte und niemand ernsthaft verletzt wurde. Einblicke in die Polizeiarbeit gab Hermann mit Suchhund Lumpi.

Im Anschluss an die Bewerbe gab es für jeden Teilnehmer ein Erinnerungsgeschenk. Zum fröhlichen Festausklang spielten die *Tiroler Buam* zünftig auf. Auffallend waren an diesem Tag auch die vielen Ehrenamtlichen mit den orangen T-Shirts. Der Spruch „Ich mag mich, wie ich bin – du dich auch?“ regte durchaus zum Nachdenken an.



Ein Gedränge gab es bei der Station der St. Ulricher Feuerwehr. Jeder Teilnehmer wollte einen Lösversuch starten. Foto: Hofer



Im Matrier Rathaus rauchen angesichts des Prüfberichts der Bezirkshauptmannschaft die Köpfe.

Foto: Funder

Prüfbericht Matri: „Fehler und Mängel aufgefallen“

Die BH Lienz erteilt 42 Anweisungen, laut Gemeinde sind fast alle schon umgesetzt. Opposition spricht von „vernichtendem Urteil“.

Von Catharina Oblasser

Matri i. O. – 39 Seiten dick ist das Dokument, das die Gemeinde Matri auf ihrer Homepage präsentiert. Darin enthalten sind Auszüge aus dem etwa 70 Seiten umfassenden Prüfbericht der Bezirkshauptmannschaft sowie die 42 Anweisungen, die die Behörde erteilt hat, und die Stellungnahme von Bürgermeister Andreas Köll (VP) und des Gemeinderates dazu.

Unter dem Titel „Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses“ ist zu lesen: „Abschließend wird festgestellt, dass bei der Kassen- und Verwaltungsprüfung Fehler und Mängel aufgefallen sind, die einer umgehenden Behebung bedürfen. Einige davon wurden bereits im letzten Prüfungsbericht aufgezeigt.“ Keinen Grund zur Beanstandung fand die Behörde bei

der Geldgebarung.

„Von den 42 Anweisungen wurden 40 bereits umgesetzt“, erklärt Vizebürgermeisterin Elisabeth Mattersberger (VP) stellvertretend für Köll in einer Aussendung. In der beigefügten Aufstellung scheinen 36 Punkte als erledigt auf, einige als „teilweise erledigt“. Die letzten zwei Aufträge an die Gemeinde würden einen längeren Zeitraum erfordern, so Mattersberger, ebenso wie die Abdeckung der Girokonten, die bereits in Angriff genommen sei. Die Marktgemeinde werde mit Sicherheit in der Lage sein, alle Anweisungen der Behörde ohne Unterstützung des Landes (über den bisherigen Rahmen hinaus) umzusetzen. Deshalb seien Äußerungen einzelner Oppositionspolitiker zurückzuweisen, welche viele der jetzt kritisierten Ausgabenbeschlüsse einst selbst mitge-

tragen hätten. Zur Veröffentlichung der Unterlagen meint Mattersberger: „Ich glaube nicht, dass eine andere Tiroler Gemeinde bislang jemals so eine breit gestreute Form der Information gemacht hat.“

Völlig anders sieht Oppositionsführer Oswald Steiner von der Matrier Liste den Prüfungsbericht. „Die Behörde hat unseren Standpunkt voll und ganz bestätigt. Wir haben in allen Punkten unserer Aufsichtsbeschwerde an die Bezirkshauptmannschaft Recht bekommen.“ Die Anweisungsliste mit stolzen 42 Punkten – davon einige, bei denen es um Millionenbeträge gehe – sei wahrlich ein „vernichtendes Urteil“, findet Steiner. Er spricht unter anderem die überzogenen Konten der Gemeinde an, zu denen die Prüfbehörde feststellt: „Die Girokontenbeziehungen sind umgehend

abzudecken, da dafür keine aufsichtsbehördlich genehmigten Gemeinderatsbeschlüsse vorhanden sind.“ Laut Bericht beläuft sich das Minus per 6. März 2012 auf über fünf Millionen Euro. Köll und der Gemeinderat verweisen auf ein Abdeckungskonzept, das bis 2019 läuft und in dem auch Entschädigungszahlungen der Tiweg für ein künftiges Kraftwerk einkalkuliert sind. „Damit sind die Vorgaben nicht erfüllt“, kritisiert Steiner, „umgehend bedeutet innerhalb eines Jahres.“ Würde die Gemeinde sämtliche Behördenauflagen befolgen, so läge der Verschuldungsgrad in Matri bei über 100 Prozent, nicht bei 78 Prozent, wie derzeit angegeben.



Im Internet: Anweisungen und Stellungnahmen auf www.matri-ost.tirol.gv.at

Obstpressen in Betrieb

Schwaz – Die Obsternte hat begonnen und damit sind die Obstpressen der Obst- und Gartenbauvereine Mayrhofen, Schwaz und Vomp in Betrieb. Anmeldungen für Mayrhofen bei Fredi Schmidt unter Tel. 05285/63122, für Schwaz bei Hannelore Baumann unter Tel. 0680/127 3748 und für Vomp bei Hans Schubert unter Tel. 0699/106 944 45. (TT)

Geburt

Im Krankenhaus Schwaz wurde geboren: ein Sohn der Andrea Rieser, Uderns.

Todesfälle

In **Kals:** Andrea Rogl, geb. Lunz, 44 Jahre. In **Schwaz:** Hansjörg Demmelmair, 72 Jahre. In **Außervillgraten:** Karolina Fürhapter, geb. Bergmann, 82 Jahre. In **Lienz:** Anna Obermosterer, geb. Gruber, 92 Jahre.

Großer Aufmarsch zum Doppel-60er

Weer – Die Bürgermusik-Kapelle unter Leitung von Bezirkshauptmann Karl Mark „besetzte“ den Musikpavillon Weer. Der Anlass: der 60. Geburtstag von Bürgermeister Franz Unterlechner. Und da mit Helmut Ludwig, dem Landesgeschäftsführer des Gemeindeverbandes, auch in den Reihen der Bürgermeister-Musik ein frischgebackener 60er spielte, war das Ständchen quasi ein doppeltes. Diesem lauschten

auch prominente Zuhörer: der Präsident des Gemeindeverbandes BM Ernst Schöpf (Sölden) sowie die zwei Vizepräsidenten BM Günter Fankhauser (Mayrhofen) und BM Rudolf Nagl (Axams) sowie VP-Klubobmann Josef Geisler und Ex-Landesamtsdirektor Hermann Arnold. Neben flotten Märschen gab es für die Geburtstagskinder ein Schnapsl sowie ein von Obmann Franz Rauch mitgebrachtes Präsent. (hō)



Illustre Geburtstagsrunde: Franz Rauch, Karl Mark, Verena Schoner, Franz Unterlechner, Helmut Ludwig, Ernst Schöpf, Günter Fankhauser, Hermann Arnold, Josef Geisler, Rudi Nagl (v. l.). Foto: Hörhager



Sozialvereinsobfrau Anna Fill (l.) mit ihrem neu eingekleideten Team und den beiden Vertretern des Zichn Clubs. Foto: Sozialverein Strass

Zichn Club kleidete Sozialverein neu ein

Strass – Für den Status „Sozialsprengele“ ist er laut den Vorgaben des Landes zu klein. Deshalb hat sich die Gruppe fleißiger Ehrenamtlicher unter dem Namen „Sozialverein Strass“ zusammengeschlossen, um die alten Menschen in der Zillertalgemeinde weiter betreuen zu können. Das müssen sie nun ohne Förderungen des Landes.

Um finanziell überleben zu können, ist der Verein auf

Sponsoren und Spender angewiesen. Einer der großzügigen Sponsoren ist der „Zichn Club Strass“, der unlängst das engagierte Sozialverein-Team mit neuen, einheitlichen T-Shirts und Jacken ausstattete.

Bei der Übergabe durch Zichn-Club-Obmann Max Mantinger und seinen Kassier Georg Mertelseder bedankte sich der Sozialverein Strass herzlich für die Unterstützung. (TT, ad)

Noch freie Plätze beim Kunstmarkt

Schwaz – Am 17. und 18. November findet der beliebte AK-Tiroler-Kunstmarkt in Schwaz statt. Es gibt noch Plätze für Interessierte. Laien und Berufskünstler werden eingeladen, ihre Werke auf 5 m² auszustellen und nach Wunsch auch zum Verkauf anzubieten. Ausgestellt werden können Arbeiten der bildenden Kunst aller Art, wie Zeichnungen, Holzschnitte, Lithos, Ölbilder, Fotos, Plastiken usw. Nicht ausgestellt werden können Sammlungen und kunstgewerbliche Erzeugnisse (das sind Gebrauchs- und Ziergegenstände, die durch Form oder Dekor künstlerisch gestaltet wurden). Bei formloser Anmeldung mit Postkarte an die Bildungspolitische Abteilung der AK Tirol, Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck, oder per E-Mail bildung@ak-tirol.com werden die näheren Teilnahmebedingungen zugesandt. (TT)